

Liebe Gartenfreunde, liebe Kunden

In der Schweiz wird jede Sekunde ein Quadratmeter Boden überbaut. Auf das ganze Jahr bezogen ergibt dies eine Fläche von 3500 Fussballfeldern. Zu den überbauten Flächen werden solche für Wohn- und Industriebauten aber auch für den Verkehr (Strassen, Eisenbahn) gezählt.

Die gleiche Statistik bringt auch zu Tage, dass die fürs Wohnen genutzten Flächen pro Einheit abnehmen. Die Gärten werden also immer kleiner.

Dies hat einen Einfluss auf die Gartengestaltung und stellt eine besondere Herausforderung für uns Gartenplaner dar.

Auch ein kleiner Garten kann die gleiche Freude wie ein grosser bereiten. Im Weiteren soll er ebenfalls der Nutzung dienen und eine Rückzugsmöglichkeit für ruhigere Stunden bieten.

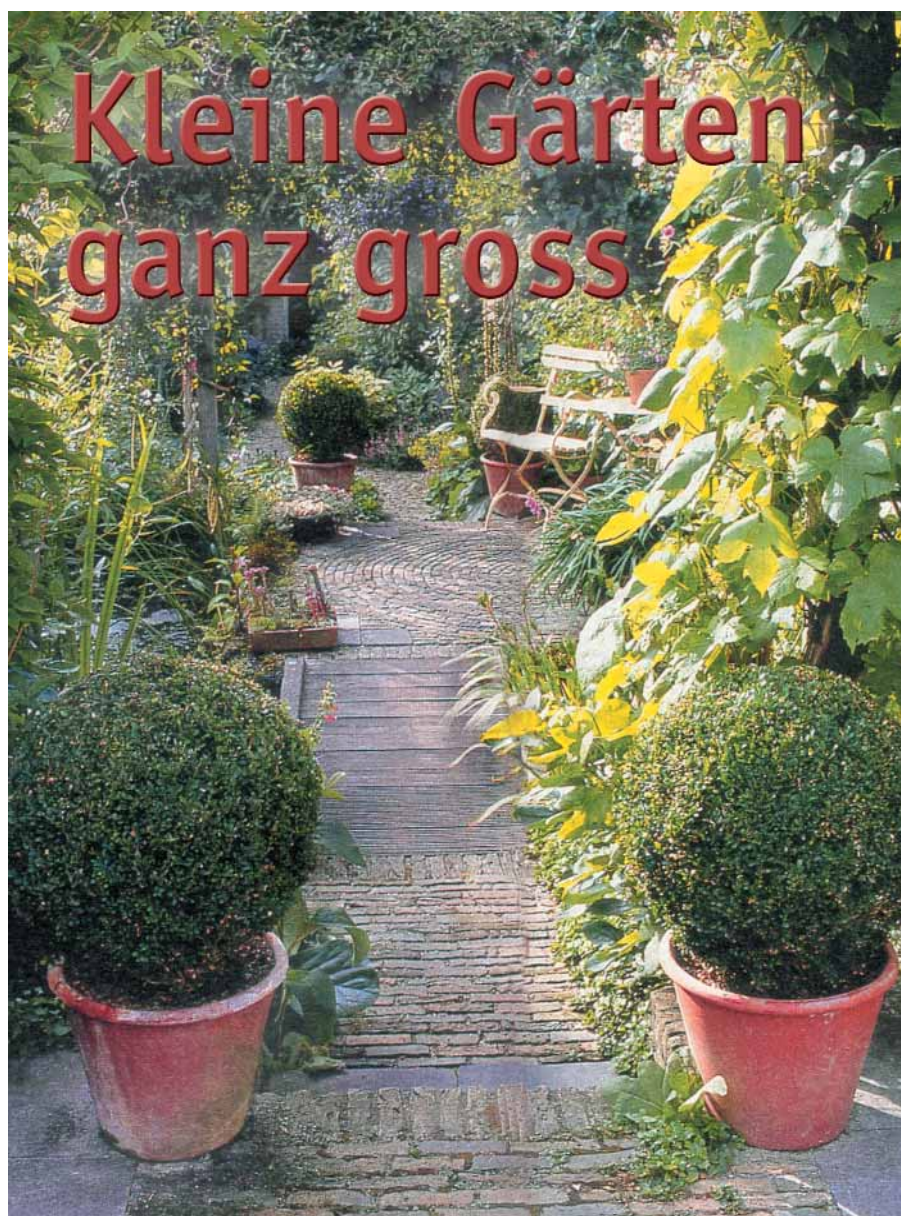
Dies lässt sich mit der Anwendung von gestalterischen Grundsätzen verwirklichen. Lassen Sie sich in dieser Ausgabe in diese Geheimnisse einführen.

Wie jedes Mal wünschen wir viel Vergnügen beim Lesen der Zeitung.

Herzlichst Ihre  
Felix Gartenbau AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ueli Felix'.

Ueli Felix



Sind Sie der Meinung, ein Gartenparadies könne nur entstehen, wenn genügend Fläche für Bäume und Wasserlandschaften zur Verfügung steht? Dann werden Sie überrascht sein, wie viele Gestaltungsmöglichkeiten auch ein kleiner Garten bietet. Mit Fantasie, Ideen und der Anwendung von z.B. optischen Tricks können auch in kleinen Gärten Refugien der Entspannung und des Nutzens geschaffen werden.

Um die vielfältigen Ansprüche unter einen Hut zu bringen, braucht es einen geschickten Kulissenbau. Denn nichts wirkt langweiliger, als auf einem langen Grundstück am Rand verteilte Beete, Pflanzen und Gartenmöbel. Oft ist die Terrasse am Haus der einzige Sitzplatz. Mit einer weiteren Terrasse im hintern Teil des Gartens oder an der Längsseite gewinnen Sie nicht nur eine abgeschiedene Ruheecke hinzu,

Sie verleihen Ihrem Garten auch mehr Spannung und Charakter.

Ovale Tische, rund gepflasterte Sitzplätze oder Pflanzenbögen, die im Halbkreis aufgestellt sind, nehmen kleinen Gärten Ecken und Kanten. Geschwungen angelegte Wege verbreitern das Grundstück optisch. Der gleiche Effekt lässt sich mit einer Bepflanzung erzielen, die mal mehr oder weniger weit in den Gartenraum ragt.

### Abwechslung schaffen

Wo keine Neugier geweckt wird, erlischt schnell das Interesse. Nun, wie wird dies in einem schmalen aber langen Garten erreicht? Man unterteilt ihn in mehrere unterschiedliche Räume (Zimmer). Solche «Gartenzimmer» entstehen, wenn Rankgerüste quer gestellt oder niedere Bäume/Sträucher als Abgrenzung gepflanzt werden. Selbstverständlich eignen sich auch Hecken aus Buchs oder anderen Pflanzen, die seitwärts als Raumteiler in den Garten ragen. Mit letzteren kommen auch Anhänger der geometrischen Formen auf die Rechnung. Die klaren Strukturen bringen Ordnung und Ruhe in den Garten, ohne stereotyp zu wirken.

### Weitere «Raumteiler»

Hervorragende «Raumteiler» sind auch kleine Höhenunterschiede. Sie deuten an, dass nun ein neuer Gartenraum beginnt. Holz- oder Steinstufen markieren die Grenze.



Eine besondere Note bringen auch Rosenbögen, Durchgänge oder Pergolen in den Garten. Auch damit lässt sich der Garten in verschiedene Bereiche gliedern. Im Weiteren sind sie schöne Blickfänge.

Die geschaffenen Gartenzimmer führen nicht nur zu mehr Flair, sondern auch zu mehr Platz für unterschiedliche Gartenideen. In einem Zimmer entsteht vielleicht eine vom Nachbarn abgeschirmte Sitzecke, im nächsten ein Kräutergarten und im dritten ein

Rosengarten. Die Aufzählung liesse sich beliebig fortsetzen.

### Wände und Mauern

Kleine Gärten weisen häufig auch Sichtschutz- oder Trennwände auf, welche den Garten noch stärker einengen. Ein heller Anstrich lindert diesen Effekt, weil er das Licht reflektiert und so die Umgebung aufhellt. Wer mutig ist, kann seine Wand auch in einem terracottarot oder einem weichen gelb streichen, und so eine spezielle Note in den Garten bringen. Zudem gefallen skurile Pflanzen vor diesen Wänden besonders.

Blühende Kletterpflanzen nehmen Sichtschutzzäunen und Mauern die Strenge. Sie machen die Grenze fließender.

### Licht hineinbringen

Wichtig: Kleine und im besonderen schmale Gärten brauchen Licht. Deshalb sind grosse Gehölze oder Hecken fehl am Platz.

Gefragt sind kleine Gehölze, die dem Garten Struktur geben und den knapp bemessenen Platz mit anderen Pflanzen teilen können. Auf Bäume braucht man aber nicht zu verzichten. In diesem Falle wählt man Hochstamm-bäume mit kleinen Kronen, die unten keinen Platz wegnehmen und nur die dritte Dimension (die Höhe) betonen.

Von besonderer Bedeutung ist die Wahl der Stauden. Kleine Gärten wir-



ken harmonischer, wenn wenige Pflanzenarten vorhanden sind und diese in Gruppen gepflanzt werden.

Auch Farben haben eine grosse Wirkung. So springen uns grelle Farben wie gelb oder rot regelrecht ins Gesicht. Sie machen Räume kleiner. Dagegen schaffen kühles Blau oder Pastelltöne Distanz und vergrössern dadurch den Garten optisch.

Das Tüpfchen auf dem «i» bilden auch bei kleinen Gärten Blickfänge. Platziert man am Ende der Blickachse etwas Spezielles, wie z.B. eine Skulptur oder einen alten Tontopf, so wird das Auge des Betrachters angezogen. Dies führt zu mehr Spannung im Garten. Die Entdeckungstour kann beginnen.

Die vorgängig aufgeführten Tipps, Ratschläge und Gestaltungsgrundsätze können beim Bau neuer Gärten, aber auch bei bestehenden Gärten, mit gezielten Massnahmen ange-



wendet werden. Wenden Sie sich an uns. Gerade in der nun kommenden kühleren Jahreszeit haben wir mehr Zeit, um Ihnen Vorschläge zu unterbreiten.

### Die speziellen Tipps:

Wählen Sie helle Farben für Wände aller Art. Das Licht wird reflektiert und der Garten wirkt dadurch grösser.

Niedere und luftige Zäune trennen den Garten vom Nachbarn, engen aber das Blickfeld nicht ein.

Blau und Grautöne am Ende des Gartens führen dazu, dass der Garten optisch länger wirkt.

Nicht zu viele Blütenfarben wählen. Diese verwässern die Farbwirkung.

Pflanzen mit dunkeln Blättern wirken düster. Ebenso der Schatten von zu grossen Gehölzen und Bäumen.

Stopfen Sie den Garten nicht mit zu vielen unterschiedlichen Elementen oder Pflanzenarten voll. Weniger ist mehr.

Diagonale Linien täuschen in schmalen Gärten mehr Breite vor.

Mit bepflanzten Grosstöpfen lassen sich Ecken, Kanten und Wände kaschieren. Sie sorgen für Spannung und Abwechslung im Garten.

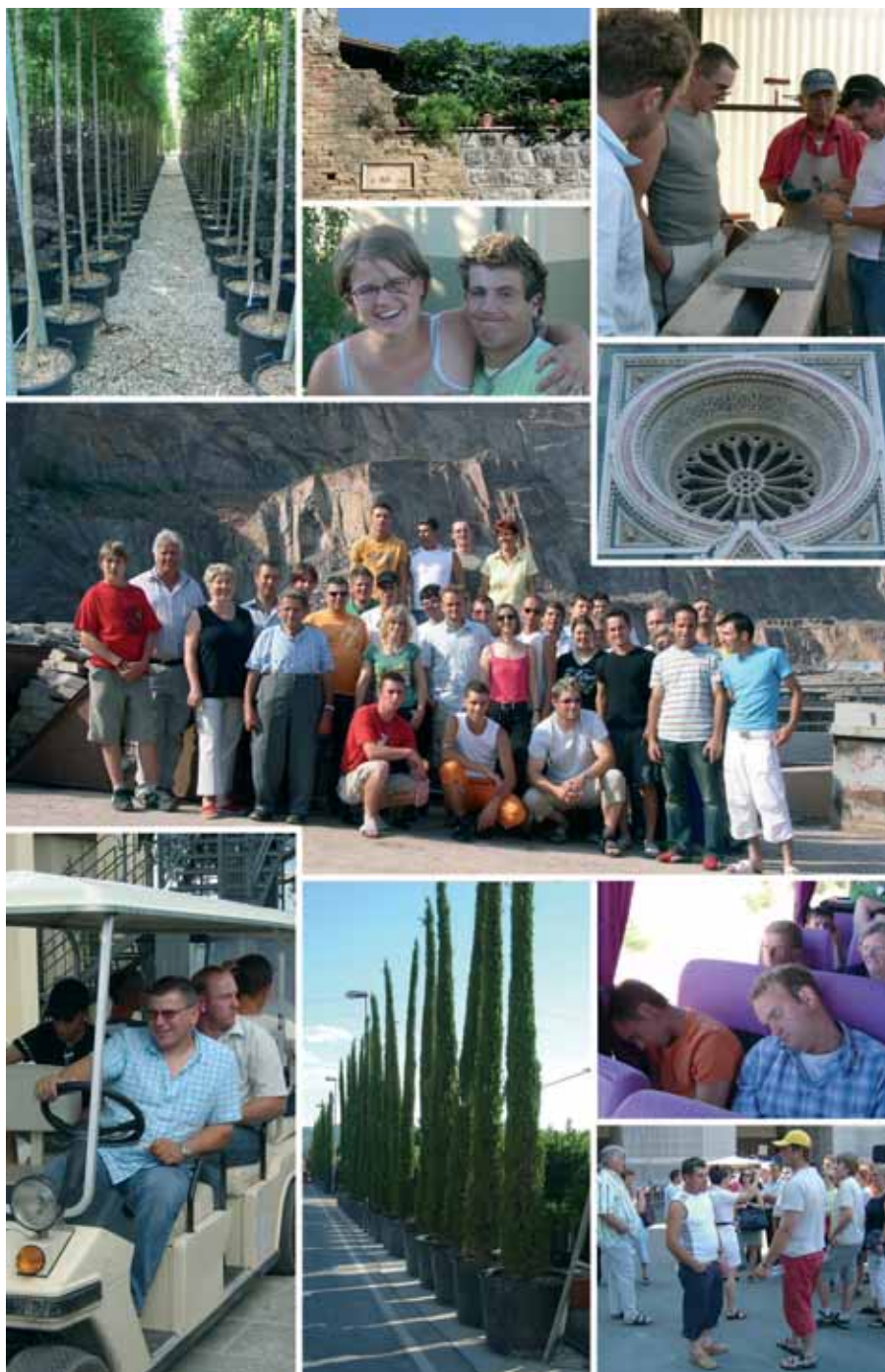
Treppen, Rosenbögen oder Pergolen trennen den Garten und sind trotzdem verbindende Elemente.

Runde Sitzplätze (evtl. auch zwei kleinere) oder geschwungene Wege bringen Spannung und Harmonie in den Garten.



## RÜCKBLICK

Am 1. Juli 2005 durften wir 20 Jahre Felix Gartenbau feiern! Zu diesem Jubiläum reisten wir mit unserem Personal vom 2. bis 4. Juli für drei Tage nach Italien: Pistoia – Montecatini – Florenz – San Gimignano – Trento – Baumschule – Kulturstadt – Steinbruch – ital. Küche – Fun – und vieles mehr.



## GRATULATION

### Brändle Manuela

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Lehrabschlussprüfung als Zierpflanzen-Gärtnerin mit der tollen Gesamtnote von 5,2 und zur drittbesten Pflanzenkenntnis-Prüfung!

## WILLKOMMEN

Einen guten Start wünschen wir unseren neuen Lehrlingen: Brändle Michael, Oberhelfenschwil als Zierpflanzengärtner / Frei Thomas, Wuppenau als Landschaftsgärtner / Roggenmoser Pascal, Wilen als Landschaftsgärtner im 3. Lehrjahr

## DANKE

Ein spezielles Dankeschön unserem Personal für die spontane Überraschung am Jubiläumstag. Die Ausfahrt mit dem originalen Fahrzeug zum feinen Grillplausch hat uns sehr gefreut!



# FELIX

Gartenbau AG

9514 Wuppenau 9500 Wil 9602 Bazenhaid

Telefon 071/944 24 14 Telefon 071/931 11 09

planen bauen ändern pflegen

[www.felixgartenbau.ch](http://www.felixgartenbau.ch)

